

## Aktuelle Beobachtungen: Herbst 2020

Das Ziel dieser Rubrik ist die Veröffentlichung bemerkenswerter Aufnahmen von Vögeln des vergangenen Quartals, aber auch von anderen Tierarten. In den Kommentaren wird jeweils die Besonderheit der Beobachtung oder des Bildes erläutert. Vorschläge für das nächste Quartal sind sehr willkommen und können der Redaktion übermittelt werden:

Peter Knaus, peter.knaus@vogelwarte.ch



Hätten Sie gemerkt, dass es sich hier nicht um einen Neuntöter *Lanius collurio* handelt? Der Vogel wurde am Freitagabend fotografiert und als Neuntöter publiziert. Daniel Gebauer entdeckte die Fotos in der Nacht auf Samstag und vermutete eine deutlich seltenere Art. Am Samstagmorgen wurde der Vogel wieder enteckt und als ostasiatischer Braunwürger *L. cristatus* bestimmt – ein Erstnachweis für die Schweiz! Bis um 10.30 Uhr liess sich der Vogel beobachten, danach verschwand er unbemerkt. Aufnahme Krümml (Kanton Freiburg), 14. August 2020, Mathias Herren.



Die Bestimmung von Raubmöwen *Stercorarius* sp. ist ohnehin sehr anspruchsvoll. Wenn es sich dann noch um ein stark abgenutztes Kleid handelt wie bei diesem Vogel, wird sie noch schwieriger. Dank moderner Kommunikationsmittel konnte der Vogel nach der Entdeckung durch Jean-Claude Muriset am Ufer des Neuenburgersees wenige Stunden später vom Boot aus in viel geringerer Distanz dokumentiert und bestimmt werden. Es handelt sich um eine Falkenraubmöwe *S. longicaudus* im 3. Kalenderjahr. Für diese Art sprechen unter anderem die Schnabelzeichnung und die hellgrauen frischen Mantelfedern. Nicht sichtbar sind der dunkle Unterflügel und der blaue Tarsus. Aufnahme Yverdon-les-Bains (Kanton Waadt), 12. September 2020, Daniel Gebauer.



Auch bei regelmässigen Durchzügen lohnt es sich, genau hinzuschauen: So lassen sich bei diesem adulten Alpenstrandläufer *Calidris alpina* drei Feder-generationen ausmachen. Die Handschwingen sehen sehr stark abgenutzt aus und wurden bei der letzten Vollmauser ins Schlichtkleid vor knapp einem Jahr erneuert. Ein Grossteil des Körpergefieders wurde bei einer Teilmauser im Frühling vom Schlichtkleid ins Prachtkleid gewechselt; diese Federn sind also etwa halbjährig. Nun hat bei diesem Vogel die Vollmauser eingesetzt und es sind mehrere frische Armdecken vom neuen Schlichtkleid erkennbar. Aufnahme Klingnauer Stausee (Kanton Aargau), 2. September 2020, Urs Kägi.



Bei den herbstlichen Ausfahrten für die Suche nach Raubmöwen werden auf unseren Seen regelmässig auch weitere interessante Arten gefunden. Auf den grösseren Seen wären diese Vögel, wenn sie sich in der Seemitte aufhalten, wohl kaum vom Ufer aus zu beobachten. In der Mitte des Bodensees werden so regelmässig Trauerseeschwalben *Chlidonia niger* (links, mausernder Altvogel) vom Boot aus entdeckt, selten auch Weissflügelseeschwalben *C. leucopterus* (rechts, diesjähriger Vogel). Beide Vögel rasteten auf kleinen Holzstücken mitten im See. Aufnahmen 13. August 2020 bzw. 28. August 2020, Meo Sauter.



Entsprechend der Art der Nahrungsaufnahme dominieren beim Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* nicht Würmer und boden- oder schlammbewohnende Insektenlarven, sondern vor allem Insektenimagines. Nachgewiesen sind aber auch kleine Frösche, wie auf dieser Aufnahme zu erkennen ist. Es handelt sich um einen Frosch aus der Gattung *Pelophylax* (Wasserfrösche, Seefrösche). Aufgrund der Zeichnung und der Grösse ist es sehr wahrscheinlich ein Seefrosch *P. ridibundus*, also eine invasive Art. Der Frosch ist mitten in der Metamorphose. Er hat alle vier Beine, aber auch noch einen grossen Teil des Kaulquappenschwanzes. In der Phase zwischen Kaulquappe und (fertigem) Jungfrosch sind die Tiere sehr verletzlich. Aufnahme La Sauge (Kanton Waadt), 17. September 2020, Reto Gambon.



Das Zwergsumpfhuhn *Zapornia pusilla* wird immer regelmässiger in der Schweiz entdeckt: Seit 2016 wurde es jedes Jahr nachgewiesen, 2020 waren Sängler an vier Standorten zu hören. Zudem hielt sich dieser Jungvogel vom 21. bis 31. August 2020 im Kaltbrunner Riet (Kanton St. Gallen) auf. Typisch für die Art sind die geringe Handschwingenprojektion (aber Vorsicht bei mauserbedingt fehlenden [siehe unten] oder unordentlich liegenden Schirmfedern, wodurch mehr Handschwingen sichtbar sind) und der Schnabel ohne rote Basis. Aufnahme 28. August 2020, Klaus Robin.



An einem Nebengraben des Kaltbrunner Riets (Kanton St. Gallen) hielt sich von Ende August bis Ende Oktober dieses Weibchen des Kleinen Sumpfhuhns *Zapornia parva* auf. Dieser lange Aufenthalt ist an sich schon ungewöhnlich, aber der Vogel mauserte in dieser Zeit, wobei Schwungfedern und Flügeldecken synchron abgeworfen werden. Freilandfotos dieser Art in der Vollmauser sind selten. Der Vogel sieht dabei wie gerupft aus. Aufnahme 3. September 2020, Klaus Robin.



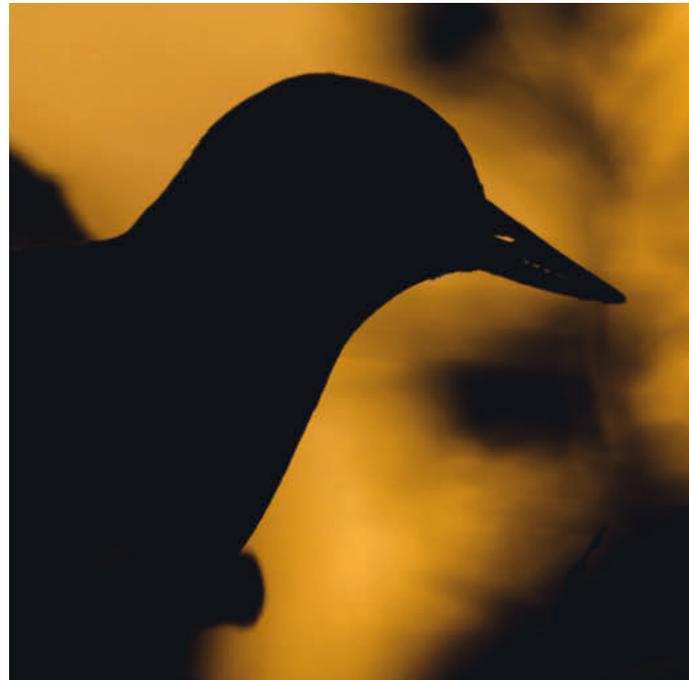
Der Brachpieper *Anthus campestris* ist ein regelmässiger, spärlicher Durchzügler in der Schweiz. Dieser Vogel wurde während Telemetrieaufnahmen von Schleiereulen *Tyto alba* vom langsam fahrenden Auto aus entdeckt, als er seinen sperlingsartigen Ruf äusserte. Auch im Flug ist der dunkle Zügelstreif erkennbar, der die Art vom Spornpieper *A. richardi* unterscheidet. Aufnahme Delley-Portalban (Kanton Freiburg), 2. September 2020, Roman Bühler.



Ein Kleiner ganz gross:  
Der Zwergtaucher *Tachybatas ruficollis* ist unser kleinster Lappentaucher. Das Küken zeichnet sich unter anderem durch die gelblich rosa Schnabelbasis und das dunkle Kopfmuster mit weisslichbraunen Linien aus. Einige dunkle Streifen unter dem Auge sind auch im ersten Winterkeid noch zu erkennen, meist aber stark ausgebleicht. Aufnahme Münchenstein (Kanton Basel-Landschaft), 9. August 2020, Urs Kägi.



Auch typische Waldbewohner gönnen sich regelmässig ein Bad. Dieser Sperlingskauz *Glaucidium passerinum* nahm in einer Pfütze auf dem Weg ein ausgiebiges Bad. Die Art badet gemäss dem «Handbuch der Vögel Mitteleuropas» oft bis zur völligen Durchnässung. Gebadet wird auch im Schnee, und beim Regenbad werden die Flügel gestreckt, der Schwanz gefächert und das Gefieder aufgeplustert. Aufnahme Boltigen (Kanton Bern), 18. Juni 2020, Paul Hürlimann.



Bei stimmungsvollen Aufnahmen stellt sich oft die Frage: Würde die Art bestimmt werden können, wenn nur dieses Foto vorhanden wäre? In diesem Fall fällt der kräftige, keilförmige und leicht aufgeworfene Schnabel auf, der unter anderem für den Steinwälder *Arenaria interpres* typisch ist. Aufnahme Vorarlberger Rheindelta, 5. September 2020, Levi Fitze.